

## ICH CLAUDIA - MYTHOS UND FRAU

Claudia Cardinale gehört zu den wenigen grossen internationalen Filmstars, die seit den Fünfziger Jahren bis heute ununterbrochen arbeiten. Man nennt sie vielleicht auch daher eine "lebende Legende". Doch was bedeutet es für eine moderne Frau wie Claudia Cardinale, eine "lebende Legende" zu sein?

Und warum gibt es "lebende" Legenden? Brauchen wir sie? Eine Legende ist ja eigentlich eine erfundene Erzählung, die ihren Stoff dem Lebenslauf eines Heiligen oder einer grossen mythischen Gestalt entnimmt. Legenden spinnen also viel um Tatsachen und Wahrheiten herum. Sie sind ansich unwahr.

Claudia Cardinale gibt es noch. Sie ist nicht erfunden. Sie ist wahr und sie ist ein Mythos. Unsere Dokumentation will daher nicht auf herkömmliche, chronologische Weise Beweismaterial sammeln, die nur die "Legende" Claudia Cardinale bestätigen würde. Sie will aber auch keinen Mythos abbauen. Es geht darum, die Wahrheit dieses Mythos zu untersuchen und nicht das, was um ihn herum erfunden wurde. Alles Erfundene, was zur Legende beiträgt, sollte getrennt werden von der Wahrheit, und folglich aus unserer Dokumentation ausgeschlossen werden.

Um dem Mythos Claudia Cardinale auf den Grund zu gehen, um die moderne Frau zu verstehen, reicht es nicht, wenn man ein Interview vor neutralem Hintergrund macht, das hin und wieder von Filmausschnitten, Fotos oder Aussagen der Zeitzeugen unterbrochen wird. Die Biografie von Claudia Cardinale, ihre Filmografie kann jeder in -zig Büchern nachlesen, vom Internet herunterladen oder in Lexika finden. Dafür braucht es keinen speziellen Dokumentarfilm.

Unser Film will versuchen, Claudia Cardinale sich selbst darstellen zu lassen, sich selbst vorzustellen. In verschiedenen Schriften hat die Schauspielerin bereits über ihr Leben, über ihre Arbeit reflektiert.

In den sechziger Jahren, als Claudia Cardinale auf dem Höhepunkt ihrer schauspielerischen Karriere stand, kam in Mailand ein Buch heraus mit dem Titel "Liebe Claudia ... Briefe von Fans an die Cardinale". Menschen aus allen sozialen Schichten, junge und alte wenden sich schriftlich an eine berühmte Persönlichkeit, von der sie Antworten auf ihre Fragen erwarten, Lösung ihrer Probleme erhoffen, fast so als wäre die Schauspielerin eine wundertätige Madonna. Was fühlt ein Mensch, der eine solche Lücke ausfüllen soll? Und inwieweit stört dieser Kult, der um eine mythische Schauspielerin gemacht wird, die ernsthafte Arbeit?

Die Schauspielerin ist in den Sechziger Jahren zu einem Markenzeichen geworden. Um auf den Märkten zu funktionieren muß sie diesem Zeichen entsprechen: die still und schön ausschauende Südländerin, deren Charakter introvers und verschlossen ist, die aber plötzlich impulsiv aus sich herausgeht und ihrem Temperament freien Lauf lässt ohne es zu bedauern. Um diesem Gemeinplatz

Rechnung zu tragen - bringt das nicht vor allen Dingen eine lästige Störung der ernsthaften Arbeit mit sich, oder beeinflusst das nicht sogar die Arbeit der Schauspielerin selbst?

Claudia Cardinale erzählt von diesen Konflikten und von der Schwierigkeit trotz ihres Mythos eine ernsthafte und ausgeglichene Schauspielerin zu bleiben. Für sie ist die Arbeit in erster Linie ein Beruf, ein Handwerk wie alle anderen. Erfolgreich im Beruf zu sein, ist das Ziel aller, aber nicht der wahre Sinn eines Handwerks. Diese Erfahrung hat Claudia Cardinale gemacht.

Der Film soll im Winter 2005/2006 gedreht werden. Wir werden die Schauspielerin bei ihrer Arbeit beobachten, in ihrem ambiente zeigen, in den Städten, die sie liebt: Rom und Paris. Und wir werden sie zurückführen an die Drehorte ihrer grossen Erfolge, Cinecittà und die Studios der Vides-Film. Die Produktion wird die Felix-Film, Rom übernehmen. Regie führt Georg Brintrup. Schnitt und Nachproduktion wird in Rom stattfinden.

#### technische Daten:

---

Länge:	52 Minuten
Filmmaterial:	Digital Video
Tontechnik:	Mono / Stereo
Drehtage:	insgesamt 20 Tage
Drehorte:	Paris und Rom
Daten zwischen:	8.9.05 – 14.3. 06
Produktion:	Felix-Film, Rom